

# DEG-HORIZONTE

WIR UNTERNEHMEN ENTWICKLUNG.

2/2009



## ASIEN

ist ein Motor der Weltwirtschaft und zugleich die Region, in der die meisten ärmsten Menschen leben. Die globale Wirtschaftskrise trifft einige asiatische Länder hart. Aber es gibt auch positive Nachrichten: siehe Seite 2.

## FOKUS

- Bleibt interessant: Asien ..... 2

## FINANZIERUNG

- Mittelstand finanzieren: Kerngeschäft der DEG ..... 2

## PARTNER UND PROJEKTE

- Effekte messbar machen ..... 3

## NACHRICHTEN

- How to do it: Umwelt- und Sozialmanagement ..... 4
- ANUGA 2009: DEG lädt Agrarexperten ..... 4
- Zweiter Dialog im Atrium ..... 4

## EDITORIAL

L, V oder „Badewanne“? Über den Fortgang der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, die uns seit wenigstens vier Quartalen beschäftigt, sind sich auch Experten nicht sicher. Möglichst anschauliche Bilder sollen zumindest beschreiben helfen, wie die konjunkturelle Entwicklung aussehen könnte. Die Rezession scheint immerhin allmählich nachzulassen, wenn die letzten Umfragen und Untersuchungen stimmen.

Auf rund zwei Billionen Euro summieren sich die Mittel, mit denen führende Industriestaaten den Finanzsektor direkt stützen, hinzu kommen etwa drei Billionen für Kreditgarantien und Bürgschaften. Bleibt zu hoffen, dass Kreditverknappungen Unternehmen nicht auf Dauer zu schaffen machen. Was die DEG aktuell unternimmt, um Firmen in Entwicklungsländern Investitionen zu ermöglichen, ist eines der Themen in dieser Ausgabe der „DEG-Horizonte“.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen  
die Redaktion

## KURZ NOTIERT

Von Sommerloch keine Spur: Anfragen aus 30 Ländern erreichten die DEG allein im Juli über ihre Website [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de). Darunter waren Unternehmen aus Argentinien, Indien, Kenia, aber auch Bangladesch, Kuba und Uganda. Ein Hinweis darauf, wie sehr das „World Wide Web“ die Kommunikation in relativ kurzer Zeit verändert hat. Viele sprechen sogar von technologischer Revolution.

Der verbesserte Zugang zu modernen Telekommunikationsmitteln bietet in jedem Fall große Vorteile für breite Bevölkerungsschichten, die sich nun schneller und umfassender austauschen und informieren können: kaum ein Entwicklungsland mehr ohne Mobilfunk und Internetshops. Die DEG setzt sich schon seit Jahren vor allem in Afrika und Asien für den Ausbau dieser Infrastruktur ein. Ihr aktuelles **Telekommunikationsportfolio** summiert sich auf **über 220 Millionen Euro**.

## FOKUS

# BLEIBT INTERESSANT: ASIEN



Asien hat viele Facetten zwischen Hochtechnologie und Subsistenzwirtschaft.

Weitere Informationen unter: [www.deginvest.de/DE\\_Home/Regionen](http://www.deginvest.de/DE_Home/Regionen)

„Krise? Welche Krise?“, so titelte Anfang Juli die Financial Times Deutschland. Thema war Indonesien als eines der Länder, die trotz globaler Wirtschaftskrise vergleichsweise gut dastehen. 4,4 Prozent Wachstum im ersten Quartal 2009: ein nicht allzu weit vom Wert des Vorjahres entferntes Plus. Zwei Drittel seines Bruttoinlandsprodukts gründen auf dem hohen Binnenkonsum in einem Markt mit 240 Millionen Einwohnern; dies kommt dem Land in Zeiten allgemeinen Exportrückgangs zugute. Wesentliche Voraussetzung für den Fortschritt Indonesiens sind die umfangreichen Reformprozesse, die nach der Asienkrise Ende der 90er Jahre eingeleitet worden sind. Und auch die politische Lage hat sich seitdem stabilisiert, was zuletzt in den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen 2009 zu beobachten war. Experten zufolge wählen heute viele Indonesier nicht mehr „traditionell“ Vertreter des eigenen sozialen Umfelds, sondern entscheiden pragmatisch anhand von Programmen und Aussagen. Diese positiven Entwicklungen werden auch die Bombenanschläge nicht gravierend beeinträchtigen, die Jakarta am 17. Juli trafen, meint Hans-Jürgen Hertel, Indonesienkenner und DEG-Vertreter „vor Ort“.

Laut aktuellem „World Economic Outlook“ wird sich Asien am ehesten von der global wirkenden Krise erholen, die andere Regionen wohl noch einige Zeit beschäftigen wird. Der Finanzsektor war in Asien zumeist weniger betroffen, und die so genannte Realwirtschaft dürfte auch dank teils massiver staatlicher Konjunkturprogramme in hoffentlich absehbarer Zeit die Talsohle durchschreiten. Die reduzierten Erträge aus dem Export in westliche Länder werden allerdings nicht ohne weiteres zu kompensieren sein. Zurzeit wird jedenfalls für Asien 2009 ein BIP-Wachstum von 5,5 Prozent und für das kommende Jahr bereits 7 Prozent prognostiziert. Das liegt insbesondere an China und Indien, aber auch Länder wie Indonesien tragen dazu bei.

Dort sagte die DEG im ersten Halbjahr 2009 rund 60 Millionen Euro Finanzierungen für Investitionen im Finanzsektor und im verarbeitenden Gewerbe zu. Das Geschäft in China und Indien hat, nach etwas zögerlichem Start, wieder Fahrt aufgenommen. Mittel gehen vor allem in Form von langfristigen Darlehen an Industrieunternehmen. Im laufenden Jahr werden dort auch weitere Zusagen im Infrastruktursektor und für Klimaschutzvorhaben erwartet, unter anderem für kleine Wasserkraftwerke.

Einem philippinischen Mobilfunkbetreiber stellte die DEG vor kurzem ein Darlehen über 25 Millionen US-Dollar bereit. Es ist Teil einer Langfristtranche, zu der die niederländische FMO ebenfalls 25 Millionen US-Dollar beiträgt. Einen weiteren Kredit gewährt die lokale Niederlassung der Citibank. Damit wird die Finanzierung eines großvolumigen Investitionsprogramms ermöglicht, das die Kapazitäten erhöhen und die Erreichbarkeit auch entlegener Gebiete verbessern soll. Die DEG setzt damit ihr jahrelanges Engagement fort, die Telekommunikation vor allem in Afrika und Asien zu modernisieren und den Wettbewerb zu fördern.

Dass sie in Asien an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen kann, liegt auch an der DEG-Präsenz: Die Vertretungen in Bangkok, Jakarta, Neu-Delhi und Peking bilden wie die DEG-Büros in anderen Kontinenten das „Ohr am Markt“, was gerade in schwierigeren Zeiten hilfreich ist. Die Kunden können von der Erfahrung der „krisenerprobten“ DEG profitieren, die seit 47 Jahren in Entwicklungsländern tätig ist.

## FINANZIERUNG

### Mittelstand finanzieren: Kerngeschäft der DEG

Kleine und mittlere Unternehmen sind nicht nur in Deutschland Treiber der Wirtschaftsleistung, sondern in vielen Ländern maßgeblich für Innovation und Beschäftigung. In sich entwickelnden Volkswirtschaften beschäftigen sie oft mehr als die Hälfte der arbeitenden Bevölkerung und ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt ist erheblich. Für viele dieser Firmen ist es jedoch nicht einfach, in ihre Betriebe zu investieren:

Dafür die notwendige langfristige Finanzierung zu erhalten, ist schwierig bis unmöglich. So behelfen sich manche Unternehmer, indem sie kurzfristige Darlehen aufnehmen oder Mittel bei Geldverleihern zu ungünstigen Konditionen beschaffen. Die DEG fördert schon seit ihrer Gründung mittelständische Unternehmen, damit diese Zugang zu fristenkongruentem Investitionskapital erhalten. Sie finanziert nicht nur, sondern berät auch bei Planung und Umsetzung der Investitionen. Das Angebot zielt auf KMU in Entwicklungs- und Schwellenländern und auch auf deutsche Firmen, die dort beispielsweise eine Tochtergesellschaft aufbauen.

Vorhaben werden zum einen direkt gefördert, indem die DEG ihren mittelständischen Kunden langfristige Mittel zu marktorientierten Konditionen bereitstellt. So erhielt vor kurzem eine vietnamesische Tochterfirma deutscher Unternehmer ein DEG-Darlehen. Damit kann der Betrieb zur Verarbeitung von Qualitätsleder ausgebaut werden, der namhafte Schuh- und Autohersteller beliefert. Die DEG hat die Unternehmensgruppe bereits im Rahmen eines PPP-Projekts in China beim Aufbau einer umweltgerechten Gerberei begleitet, das in Kooperation mit einem lokalen Lederindustrieverband und Umweltbehörden umgesetzt wurde.

Ein zweiter Weg geht über den Finanzsektor. Dazu gewährt die DEG Banken in den Partnerländern Darlehen und Kreditlinien für deren KMU-Kunden oder beteiligt sich etwa an Versicherungs- oder Leasinggesellschaften mit Zielgruppe KMU. Da die DEG mit diesem Engagement auch als Signalgeber im Markt wirkt, kann zusätzliches privates Kapital für mittelständische Unternehmen mobilisiert werden. Geplant ist, die Förderung in den kommenden Jahren noch weiter auszubauen: Mit einer „Wachstumsinitiative Mittelstand“ will die DEG dafür in den nächsten drei Jahren Finanzierungen in Höhe von etwa 1 Milliarde Euro bereitstellen.

## PARTNER UND PROJEKTE

### Effekte messbar machen

Als Entwicklungsfinanzierer investiert die DEG ausschließlich in Vorhaben, die entwicklungspolitisch

sinnvoll und wirtschaftlich sind. Denn es gilt, zwei Aspekte im Blick zu behalten: ihren Auftrag im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu erfüllen und die nötigen Rückflüsse zu erwirtschaften, um neue Projekte finanzieren zu können. Ob ein Investitionsvorhaben wirtschaftlich nachhaltig ist, lässt sich anhand von Businessplänen und ökonomischen Kennzahlen beurteilen. Doch wie prüft man die entwicklungspolitische Qualität? Dazu hat die DEG ein Instrument entwickelt, das genau dies misst: das Geschäftspolitische Projektrating – kurz GPR.

Anhand eines Indexpunktsystems wird jedes Projekt in vier Kategorien, so genannten Messlatten, bewertet: Die langfristige Rentabilität prüft die finanzielle Nachhaltigkeit des Vorhabens. Mit der zweiten Messlatte werden die quantitativen und qualitativen entwicklungspolitischen Effekte ermittelt: Dazu gehören Staatseinnahmen, Nettodeviseneffekte, Arbeitsplätze, aber auch Technologietransfer, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen oder Sozialleistungen für die Beschäftigten. Die besondere Rolle der DEG erfasst, inwieweit sie ihrer Funktion als entwicklungspolitisches Finanzierungs- und Beratungsinstitut gerecht wird, ob sie also Vorhaben finanziert, die anderweitig kein Kapital erhalten hätten, ob sie weitere Mittel mobilisiert oder zusätzlich beratend tätig ist. Schließlich prüft die DEG, in welchem Maße ein Projekt das Ziel einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung erreicht, was auch notwendig ist für die Nachhaltigkeit des DEG-Wachstums.

Die DEG setzt das GPR in mehreren Stadien ein: Bei neuen Vorhaben wird ermittelt, inwiefern sie den geschäftspolitischen Anforderungen der DEG entsprechen. Zusätzlich wertet die DEG alle zwei Jahre ihr Bestandsportfolio aus. Die „Ex-post“-Analyse zeigt auf, welche Effekte erzielt wurden, ermöglicht Länder- und Branchenvergleiche und hilft dabei, Rückschlüsse für künftige Engagements zu ziehen. In der letzten Auswertung von April 2009 zeigte sich, dass die von der DEG mitfinanzierten Unternehmen pro Jahr zu über 560 Millionen Euro Staatseinnahmen und 6,2 Milliarden Euro Nettodevisen beitragen. Und sie bieten rund 2 Millionen direkte und indirekte Arbeitsplätze. Erfreulich ist auch, dass heute 15 internationale Entwicklungsfinanzierer das GPR nutzen, das damit Standards gesetzt hat.



**Kleine und mittlere Unternehmen: Rückgrat der Wirtschaft in zahlreichen Ländern.**

Weitere Informationen:  
thomas.koch@deginvest.de

## NACHRICHTEN

### How to do it: Umwelt- und Sozialmanagement

Umwelt- und Sozialfragestellungen spielen auch im Finanzsektor eine wichtige Rolle: Sie können wirtschaftliche und Reputations-Risiken von Finanzinstituten, ihre Marktposition und ihre Refinanzierungsmöglichkeiten beeinflussen. Für Kunden in diesem Sektor veranstaltet die DEG daher Schulungen zu Umwelt- und Sozialmanagement. Kürzlich fand ein Workshop in Kolumbien statt, davor ein Seminar für afrikanische Banken in Ghana; den Auftakt machte ein Kurs in Thailand. Ziel der Workshops ist es, die Bedeutung von Risiken im Umwelt- und Sozialbereich herauszuarbeiten und über effektive Managementsysteme zu informieren, damit diese von den Banken entsprechend genutzt werden. Daneben werden die Themen nachhaltige Investitionsmöglichkeiten, Kommunikation sowie Change Management behandelt. Ein von den Banken rege wahrgenommener Service der DEG, der international anerkannte Standards setzen hilft: Rund 50 Finanzierungsinstitute aus Afrika, Asien und Lateinamerika nahmen bisher an Seminaren und Einzeltrainings teil.

### ANUGA 2009: DEG lädt Agrarexperten

Über 6.000 Aussteller werden sich auf der ANUGA präsentieren, der weltweit größten „Food & Beverage“-Messe, die alle zwei Jahre in Köln stattfindet. Mitte Oktober werden wieder über 160.000 Fachbesucher aus mehr als 170 Ländern erwartet, die sich über Entwicklungen und Neuheiten informieren.

Traditionell lädt die DEG anlässlich der ANUGA zu einem Empfang ein, um deutschen und internationalen Unternehmen ein Forum zum Austausch zu geben. Termin in diesem Jahr: 12. Oktober.

**Kontakt:** [heidrun.knackstedt@deginvest.de](mailto:heidrun.knackstedt@deginvest.de)

### Zweiter Dialog im Atrium

„Partners in Development: the role of development finance institutions during the current economic crisis“: Zu diesem Thema wird die DEG am 16. September den zweiten „Dialog im Atrium“ führen. Nach der CSR-Fachtagung 2008 fokussiert diese Veranstaltung nun die Finanz- und Wirtschaftskrise, die gerade die ärmsten Länder stark belastet. Als erfahrener Krisenmanager setzt die DEG prinzipiell auf den laufenden Austausch mit Unternehmen und Institutionen, die in den Partnerländern tätig sind. Anlässlich der Tagung wird entsprechend intensiv über die Krise, ihre Folgen und die Rolle der internationalen Entwicklungsfinanzierer gesprochen werden.

Neben Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul werden namhafte internationale Unternehmer und Experten aus Entwicklungszusammenarbeit und Wissenschaft erwartet, dies auch zur Verabschiedung von Dr. Winfried Polte. Der Sprecher der DEG-Geschäftsführung, seit Juli 2001 im Amt, geht zum 30. September nach 35 Berufsjahren in der KfW Bankengruppe in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Bruno Wenn, seit 1982 in der KfW und zuletzt als Bereichsleiter für die Finanzielle Zusammenarbeit mit Sub-Sahara-Afrika verantwortlich.



DEG-Trainings für den Finanzsektor: in Afrika, Asien und Lateinamerika.

### Die DEG

- finanziert und strukturiert seit mehr als 47 Jahren Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern,
- investiert in rentable, nachhaltig entwicklungswirksame Projekte in allen Wirtschaftssektoren – Agrarwirtschaft, Dienstleistungen, Infrastruktur, verarbeitende Industrie – und in den Finanzsektor, um vor Ort einen verlässlichen Zugang zu Investitionskapital zu ermöglichen,
- verfolgt das Ziel, zu nachhaltigem Wachstum beizutragen und die Lebensbedingungen der Menschen dauerhaft zu verbessern.

### Impressum

**Herausgeber:** DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH • Kämmergasse 22 • 50676 Köln • Telefon: 0221 4986-0 • Telefax: 0221 4986-1290 • [info@deginvest.de](mailto:info@deginvest.de) • [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de)  
**Redaktion:** Cordula Rinsche • **Gestaltung:** Werkstudio : Werbung und Design GmbH • **Fotos:** Xu ruiping/Imaginechina/laif: Seite 1; DEG: Seite 2, 3, 4 • © 2009 DEG